

Geschwisterkinder sind „auch noch da“

Ausstellung mit Rahmenprogramm zu Brüdern und Schwestern von Kindern mit Beeinträchtigungen

Die Geschwister von Kindern mit chronischer Erkrankung oder Behinderung haben es oft auch nicht leicht. Die Stiftung Familienbande widmet ihnen eine Ausstellung.

von Freya Altmüller

Marburg. „Ich bin auch noch da – Geschwisterkinder im Fokus“ ist der Titel einer Ausstellung, die in Hessen zum ersten Mal gezeigt wird. Ab 20. Februar werden Aufsteller im Foyer des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Uni-Klinikum in Marburg ausgestellt, später in der Kundenhalle der Sparkasse Marburg-Biedenkopf in der Wilhelmstraße. Darauf sind Bilder zu sehen, die von Studenten der Hochschule für Gestaltung Offenbach gemalt wurden. Das Titelbild zeigt ein Geschwisterkind, das sich einen Nudeltopf als Helm über den Kopf gezogen hat und ein Papierschwert in der Hand hält, denn: „Mama muss sich ja um Lena kümmern.“

In Familien, die ein Kind mit Behinderung oder chronischer Erkrankung haben, kommt sehr viel Aufmerksamkeit diesem Kind zu. Geschwisterkinder fühlen sich da oft alleingelassen. Ihren Belangen widmet sich daher die Stiftung Familienbande. Sie tritt bundesweit

für die Interessen von Kindern und Jugendlichen als pflegende Angehörige ein, beispielsweise durch Lobbyarbeit. In Marburg hat sich die Stiftung das Kinderzentrum Weißer Stein in Wehrda als Kooperationspartner für die Ausstellung gesucht (neben zahlreichen weiteren Partnern). Denn dort gibt es das Projekt „Starkids“, das die Geschwisterkinder und ihre Familien unterstützt. „Eltern suchen sich oft Selbsthilfegruppen, aber wo gehen Geschwisterkinder hin, um sich auszutauschen?“, sagt Ivonne Schuss, die das Projekt betreut. Damit die Kinder sich austauschen können, haben die Stiftung und das Kinderzentrum im Rahmenprogramm unter anderem einen Familiennachmittag am 23. März organisiert (Anmeldung erforderlich). Während die Eltern sich austauschen, werden die Kinder mit Behinderung oder Erkrankung von Fachkräften betreut und die Geschwisterkinder können gemeinsam malen, um ihre Situation zu reflektieren.

Für Ärzte, medizinisches Fachpersonal und Mitarbeiter aus Einrichtungen findet unter dem Titel „Wo ist Tim?“ am 26. Februar ein Fach-Workshop statt (Anmeldung erforderlich). Der Titel stammt von einem der Bilder, die ausgestellt werden. Darauf ist eine To-do-Liste zu sehen, wie sie am Kühlschrank einer Familie hängen könnte. Fast alles dreht sich an diesem Tag

um Max. Er muss gefüttert werden, Tabletten bekommen und braucht etwas von der Apotheke. Um 23 Uhr eine Notiz: Wo ist Tim? Denn der Punkt „Tim von der Schule abholen“ wurde nicht abgehakt. Der Student von der Offenbacher Hochschule, der das Bild gestaltet hat, weiß von dieser Geschichte aus seinem Bekanntenkreis, sagt Irene von Drigalski von der Stiftung Familienbande. Tim wusste sich immer irgendwie zu helfen, habe der Student erzählt.

Für Menschen, die mit Geschwisterkindern und ihren Familien zusammenarbeiten, gibt es außerdem einen Fach-Nachmittag am 27. Februar unter dem Titel „Ich packe das!“ Dort soll eine Methode vorgestellt werden, die die Situation für die Angehörigen leichter machen soll. „In den Koffer kommen alle Fragen, Sorgen und guten Wünsche rein“, sagt von Drigalski. Jeden Tag müsse er von der Familie getragen werden. Aber es gebe auch Dinge, die ihn leichter machen, wie zum Beispiel die eigenen Stärken. Diese führe man sich bei der Methode vor Augen. „Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass solche Unterstützung Geschwisterkinder stärker macht, um den Alltag stressresistenter zu bestehen“, sagt von Drigalski.

In der Stadtbücherei gibt es am 20. März eine Lesung für die ganze Familie, in der das Thema anhand der Geschichte ei-

ner Meisenfamilie aufgegriffen wird. Auch für Erwachsene findet eine Lesung statt, am 22. März, von Marlies Winkelheide, die mit Kindern mit Beeinträchtigungen aufgewachsen ist, in der Buchhandlung Lehmanns. Im Cineplex werden die Filme „Wunder“ und „Simpel“ gezeigt.

■ Ausstellung: 20. Februar bis 6. März: Foyer des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Uni-Klinikum. 16. bis 27. März: Kundenhalle Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Wilhelmstraße. Mehr Infos zu den Veranstaltungen und Anmeldung unter www.stiftung-familienbande.de



Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigungen fühlen sich oft alleingelassen. Bild: Julia Pohl / Stiftung Familienbande